

1226. Was ich Dir sagen will

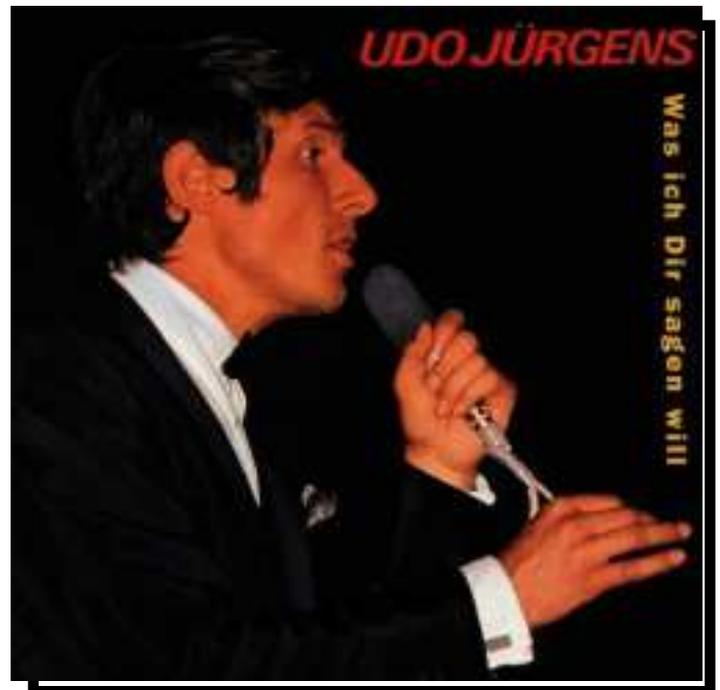
Hintergründe von S. Radic

Udo Jürgens ist ein Phänomen. Ausgestattet mit einem riesigen Musiktalent, weltmännischem Charisma, einer eisernen Arbeitsdisziplin und mit dem Glück eines Franz Beckenbauers avancierte Udo Jürgens zum einflussreichsten Künstler der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Udo Jürgens wird am 30. September 1934 in Klagenfurt/Österreich als Udo Jürgen Bockelmann geboren und wächst behütet im elterlichen Schloss in Kärnten auf. Sein aus Moskau stammender Vater baut sich dort zusammen mit der Mutter aus Schleswig/Holstein ein neues Leben als Landwirt auf. Multikulturelle Einflüsse mit Auswirkungen, wie sich später zeigen wird.

Im Jahre 1948 beginnt Udo ein Musikstudium in den Fächern Klavier, Harmonielehre, Komposition und Gesang. Er schreibt seine ersten Lieder und absolviert Auftritte mit verschiedenen Bands. Nachdem seine erste Single "Es Waren Weiße Chrysanthemen" floppt, legt er sich 1954 den Künstlernamen Udo Jürgens zu. 1960 erregt er zum ersten Mal Aufsehen, als er bester Solosänger des Festivals in Knokke (Belgien) wird. Mit "Jenny" landet er dort einen Nummer 1-Song und komponiert für Shirley Bassey den Welthit "Reach For The Stars". Von nun an geht es mit seiner Karriere stetig und vor allen Dingen steil bergauf. Es folgen 1964-66 drei Teilnahmen am Grand Prix Eurovision de la Chanson. Höhepunkt ist 1966 der erste Platz mit "Merci Cherie" in Luxemburg. Danach ist Udo Jürgens nicht mehr aufzuhalten. All die Rekorde, Preise und Verdienstorden würden den Rahmen sprengen, deshalb eine kleine Auswahl an Superlativen.

Mit der deutschsprachigen Version von "Warum Nur, Warum" landet Udo 1964 einen Nummer-1-Hit in Frankreich. Bei der Wahl zum Idol '69 kommt er auf



den 3. Platz hinter den Kennedy-Brüdern John und Robert. Bis 1970 verkaufen sich "Warum Nur, Warum", "Merci Cherie" und "Was Ich Dir Sagen Will" in acht Sprachen und vierzig Versionen 20 Millionen Mal.

Auf sein fortgeschrittenes Alter angesprochen, sagt Jürgens in einem Interview: *"Alter ist nichts für Feiglinge, das ist etwas für mutige Menschen. Das einzige Bedrückende ist, dass man im Alter weiß, dass es nicht mehr so wahnsinnig lange dauert."* 80-jährig verstirbt Udo Jürgens am 21. Dezember 2014 an Herzversagen.

*Was ich dir sagen will, fällt mir so schwer.
Das Blatt Papier vor mir bleibt weiss und leer.
Ich find' die Worte nicht, doch glaube mir:
Was ich dir sagen will, sagt mein Klavier.*

*An angry silence lay where love had been
And in your eyes a look, I've never seen
I should have found the words you might have said
But as I start to speak the music played*

*Was man nicht sagen kann,
weil man allein nur fühlt.
Wie eine Brandung, die den Fels umspült.
Die dich erfasst und mit sich in die Tiefe reisst.
Ich kann es fühlen, doch nicht sagen, wie es heisst.*

*Un air sur mon piano, un air ancien
Du temps où tu m'aimais, s'il t'en souviens,
Il renaît sous mes doigts, sous chaque mot
Il reparaît soudain sur mon piano.*

Was man nicht sagen kann, sagt mein Klavier.

Slow-Beat, T=75

Main 1 Main 2

The score is divided into two main sections: Main 1 and Main 2. The Piano part in Main 1 has a syncopated melody, while in Main 2 it becomes more rhythmic. The Strings part in Main 1 provides a chordal accompaniment, and in Main 2 it becomes rhythmic. The Bass part follows a similar pattern. The Percussion part includes Claves in Main 1 and HH open in Main 2. The Drums part includes BD, Rimshot, and SD in Main 1, and HH open and SD in Main 2.

Programmieranweisung

Ein "SLOW-BEAT" auf den ersten Blick fast wie "von der Stange" - aber dem ist nicht so, wenn man sich das Schlagzeug näher anguckt: Im Main1 wird als Nachschlag das RIMSHOT (Snarekante) eingesetzt und das sogar sehr raffiniert synkoptiert, wie im zweiten Takt einer Bossa-Nova-Programmierung! Aber der wahre Hit des Main1-Parts ist der Percussions-Einsatz der Claves. Bei Udo ist da sogar ein Castagnetten-Sound zu hören - aber leider so was Spezielles ist im Drums-Kit1 der GM-Liste nicht zu finden! Im Main2 erklingt in den Drums dann der "normale" 8tel-Slow-Beat mit Disco-Snare. In der Begleitung ist natürlich das Piano im Vordergrund, sogar mit der linken Hand als Bass-Verdopplung. Die Strings liefern im Main1 einen Akkord-Teppich und im Main2 werden sie rhythmisch. Das Ending ist stark verlangsamt - beim manuellen Spiel würde ich ganz Rubato, also ohne Style, spielen.